

## Auf einen Blick

# Heute IM LOKALEN

### Ravensburg

Wie kann die Altstadt wieder attraktiver werden für Familien mit Kindern? Darüber brachen sich Experten bei einer Diskussion die Köpfe.

### Weingarten

Obwohl sich Rainer Kapellen für eine eventuelle OB-Kandidatur in Weingarten noch viel Zeit lassen will, rechnen viele damit, dass er antritt.

### Gemeinden

In Wolpertswende will der Gemeinderat darüber beraten, ob die Alte Kirche in Mochenwangen unter kommunale Fittiche kommen soll.

### Lokalsport

Der ehemalige EVR-Topscorer Peter Campbell wird nicht zu den Tower Stars wechseln. Seine Frau möchte nicht schon wieder umziehen.

### Ihre schnelle Verbindung

**Redaktion** 0751/885-120  
E-Mail für Redaktion Ravensburg: [RV-Stadt@schwaebische-zeitung.de](mailto:RV-Stadt@schwaebische-zeitung.de)  
für Redaktion Weingarten: [RV-Weingarten@schwaebische-zeitung.de](mailto:RV-Weingarten@schwaebische-zeitung.de)  
für Redaktion Kreis und Gemeinden: [RV-Kreis@schwaebische-zeitung.de](mailto:RV-Kreis@schwaebische-zeitung.de)  
für Redaktion Heimatsport: [RV-Sport@schwaebische-zeitung.de](mailto:RV-Sport@schwaebische-zeitung.de)  
für Regionalseite: [RV-Veranstaltungen@schwaebische-zeitung.de](mailto:RV-Veranstaltungen@schwaebische-zeitung.de)

**Anzeigenservice** 0751/885-150

**Aboservice** 0180-2 008 001

[www.SZOn.de](http://www.SZOn.de)

## Polizeibericht

### Frau bekommt Schlag von Lichterkette

RAVENSBURG (sz) - Beim Aufhängen einer Lichterkette hat am Montagmorgen in einem Geschäft in der Bachstraße in Ravensburg eine 20-Jährige einen Stromschlag erlitten. Die Frau musste ins Krankenhaus gebracht werden. Offensichtlich wollte die Frau die aus 100 Lampen bestehende Kette aufhängen und stieg auf eine Leiter, berichtet die Polizei. Dabei erlitt sie einen Schlag und stürzte von der Leiter. Bisherigen Erkenntnissen zufolge erlitt die Frau jedoch nur eine leichte Verbrennung an der Hand und kam vorsorglich ins Krankenhaus. Wie die Polizei feststellte, war die Isolierung des Kabels an einer Stelle beschädigt und der darunter liegende Draht lag offen.

### Dieb nutzt günstige Gelegenheit

RAVENSBURG (sz) - Eine 33-jährige Frau ist während des Einkaufs am Montagmorgen zwischen 8.05 Uhr und 8.15 Uhr in einem Lebensmittelmarkt in der Ziegelstraße in Ravensburg bestohlen worden. Die Frau hatte mehrere Kleidungsstücke auf die Kühltruhen zur Ansicht ausgelegt und daneben ihren braunen Geldbeutel, vermeldet die Polizei. Offensichtlich gelang es einem Unbekannten, in einem unbewachten Augenblick den Geldbeutel mit mehreren Versicherungen, Mitglieds-, Scheckkarten, Ausweis, Führerschein sowie rund 150 Euro Bargeld zu stehlen.

### Verursacher macht sich aus dem Staub

RAVENSBURG (sz) - Einen Schaden von rund 1500 Euro hat ein noch unbekannter Autofahrer dem Besitzer eines Audi am Montag zwischen 12.50 und 13.45 Uhr im Parkhaus Untertor in der Adlerstraße angerichtet. Das Fahrzeug war dort in der Ebene 1 abgestellt gewesen. Wahrscheinlich beim Ein- oder Ausparken, vermutet die Polizei, rammte der Unbekannte den Wagen an der hinteren Stoßstange und beschädigte diesen erheblich. Nach bisherigen Erkenntnissen kommt als Unfall verursachendes Fahrzeug ein rotes Auto in Betracht. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Ravensburg, Telefon (0751) 8030, in Verbindung zu setzen.

## Vogthaus



Er war bereits in Teheran und lief durch Alaska in zerrissenen Jeans: Everest Wilhelmssen, Weltenbummler und ehemaliger Direktor der Stiftung Vogthaus. Jetzt ist er entlassen. Fotos (2): Stefan Lotter

# Politiker erkennen kein Konzept

**RAVENSBURG - Everest Wilhelmssen ist nicht mehr Direktor der Stiftung Vogthaus. Er überstand die Probezeit nicht. Auf Nachfrage der SZ erklärten ravensburger Kommunalpolitiker, das bisherige Konzept für das „Haus des Wissens“ nicht richtig verstanden zu haben.**

Von Nina Poelchau und Marcus Bölz

„Ich glaube, keiner im Gemeinderat hat je verstanden, was im Vogthaus eigentlich passieren soll – aber das war uns eigentlich auch wurscht, wir waren alle erleichtert, dass sich mit Mäzennin Ursula Löfflmann jemand gefunden hat, der das Haus renovieren will und etwas daraus macht“, bekennt Werner Fricker, der im Ravensburger Gemeinderat für die Freien Wähler sitzt, im Gespräch mit der SZ freimütig. Tatsächlich zeigen sich nach der Entlassung von Everest Wilhelmssen als Direktor der Vogthaus-Stiftung alle von der SZ angerufenen Lokalpolitiker irritiert über die Konzeption des Hauses des Wissens. So richtig verstehen tut das Konzept der Geschäftsführerin Ursula Löfflmann anscheinend keiner: „Ich habe Frau Löfflmann mal gefragt, was man da eigentlich machen kann. Ihre Antwort war: „Kommen Sie einfach, wenn Ihnen langweilig ist, setzen Sie sich hin, lesen ein Buch oder diskutieren Sie.“ Hm, überzeugt hat mich das nicht“, meint Fricker im Gespräch mit der SZ.

CDU-Gemeinderat Rolf Engler hat ebenfalls seine Bedenken, dass die bisherige Zielsetzung des Hauses auch tatsächlich zielführend ist: „Klar, Krea-

ktivität braucht immer freie Bahnen. Aber jede Vision benötigt auch eine Umsetzungsstrategie. Ich habe das Gefühl, daran hat es bisher gehapert. Wir wollen aber die Leitung der Stiftung nicht unter Druck setzen und warten mal ab, was bis zum Frühjahr passiert“, sagt Engler. „Ich erwarte aber schon, dass dieses wichtige Gebäude auch adäquat belebt wird. Und ich erwarte auch vom Stiftungsrat, dass er sich dafür einsetzt.“

### Schüler hat Mitleid

Sein Fraktionsvorsitzender August Schuler wiederum hat Mitleid mit Everest Wilhelmssen. „Klar war es seltsam, einen Direktor eines Hauses zu haben, der die deutsche Sprache nicht spricht.“

Aber ich fand ihn sympathisch. Frau Löfflmann wünsche ich jetzt einen langen Atem, um diese ja vom Grundsatz her sinnvolle Einrichtung weiter mit Engagement zu beleben.“

Für Hedi Weiler von der Fraktion Bürger für Ravensburg ist es schade, dass die Angebote des Hauses so elitär verpackt wurden. „Ich hatte schon immer Bedenken bei der Konzeption des Vogthaus. Das klang immer hochtrabend bis ausgrenzend. Eigentlich sollte das eine kommunale Sache sein, die nicht an eine Privatperson übertragen werden sollte. Ein Ideenpool für eine Stadt ist eine sinnvolle Sache. Sie sollte aber von der Bürgerschaft getragen werden – und nicht von einer unabhängigen Person, die sich selbstverwirklichen möchte.“

Der Grünen-Stadtrat und Tatort-Autor Jürgen Bretzinger war bei der Eröffnung des Hauses vor zwei Monaten dabei – und fand einiges bizarr. „Mit Everest Wilhelmssen hat man sich einen geholt, der weder deutsch spricht, noch hier vernetzt ist – das konnte nicht gut gehen. Die Eröffnungsveranstaltung vor zwei Monaten war mehr als skurril. Everest hat Angela Merkel und George W. Bush eine E-Mail geschickt, dass das Ravensburger Zukunftszentrum Vogthaus jetzt offen ist. Naja.“ Auch Bretzinger findet die Idee des neuen Vogthaus gut – hat aber nach eigenen Angaben nie begriffen, was dort passieren soll. Für ihn ist klar, dass man sich jetzt fundiert Gedanken machen muss, wie das Haus geführt werden und wie die Projekte vor Ort konkret ausgestaltet sein sollen.

### Frommlet soll es machen

„Wolfram Frommlet wäre geeignet, ein Konzept für das Haus zu entwickeln. Er lebt hier, er kennt sich in der Kulturszene aus“, wirft der Tatort-Autor als erster einen Namen als Nachfolger für Everest Wilhelmssen in den Ring. Wolfgang Engelberger von der SPD-Gemeinderatsfraktion dagegen sieht sich noch unschlüssig: „Ich habe mich sehr gewundert, dass jemand von ganz weit her geholt wird. Diese Entscheidung damals für Herrn Wilhelmssen fand ich doch ein bisschen komisch. Mir ist bisher noch nicht wirklich klar geworden, was der Leiter dieses Hauses eigentlich genau zu tun hat – deshalb fällt mir jetzt auch niemand ein, der den Posten übernehmen könnte.“

KOMMENTAR


## Kommentar

Was passiert mit dem Vogthaus, nachdem der Direktor nicht mehr tätig ist? Ein schlüssiges Konzept fehlt bisher.

### Es braucht Konzepte statt Visionen

Von Marcus Bölz

Kennen Sie Jeremy Rifkin? Das war der Vordenker des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton. Auch in Ravensburg war Rifkin bereits, und Ursula Löfflmann machte den prall gefüllten Geldbeutel auf, um den Visionär nach Oberschwaben zu locken. Jetzt gehört Jeremy Rifkin zum Netzwerk der Stiftung Vogthaus. Das ist schön, doch für was die Stiftung, das Netzwerk oder die ganze „kreative Spielwiese“ Vogthaus stehen, ist anscheinend kaum jemand außer Frau Löfflmann bekannt. Rifkins Landsmann Everest Wilhelmssen lotste Ursula Löfflmann ebenfalls nach Ravensburg. Welterfahren und sympathisch ist er ja. Galerist in Alaska, Kassierer in der Kantine der US-Botschaft in Teheran und Englischlehrer in Friedrichshafen. Doch für ein Haus des Austausches ist es sicherlich vonnöten, die Sprache zu beherrschen, um die Ziele des Hauses zu kommunizieren. Das konnte er nicht. Es bleibt die Frage, was er hätte kommunizieren sollen, denn so richtig klar ist es selbst den Lokalpolitikern nicht, was im Vogthaus überhaupt passieren soll. Die Idee, ein Haus des Wissens in Ravensburg zu etablieren, ist gut. Doch nun sind die Verantwortlichen gefordert, die Idee auch konkret zu beleben. Der Vorschlag, Wolfram Frommlet zu beauftragen, eine Konzeption für das Vogthaus zu erstellen, ist sinnvoll. Mit Visionen wurde das Haus bereits zur Genüge überfrachtet. Ein erfahrener Macher aus der Region kann das konzeptlos trudelnde Projekt im Moment wahrscheinlich besser auf Kurs bringen als ein weit gereister Weltenbummler, der sich erst mühsam in die lokalen Gegebenheiten einarbeiten muss. Jeremy Rifkin zu holen genügt jedenfalls nicht, um das Haus mit Inhalten zu beleben.

 Sind Sie anderer Meinung als unser Autor? Senden Sie eine E-Mail an: [m.boelz@schwaebische-zeitung.de](mailto:m.boelz@schwaebische-zeitung.de).

## Gewalt in Friedrichshafen

# Polizei Ravensburg: Es war keine Jugendbande

**RAVENSBURG - Eine Ermittlungsgruppe der Polizeidirektion Ravensburg beschäftigt sich seit gestern intensiv mit den Krawallen, die in der Nacht zum Sonntag in Friedrichshafen von einer Gruppe Jugendlicher aus Ravensburg und Umgebung ausgingen. Die Ermittlungen stehen am Anfang, doch scheint eines klar: Um eine organisierte Bande handelte es sich nicht.**

Von unserem Redakteur Frank Hautumm

Wie die „Schwäbische Zeitung“ gestern berichtete, hatte eine Gruppe Jugendlicher, die vor einer Diskothek abgewiesen worden war, in Friedrichshafen zunächst einen 16-Jährigen niedergeschlagen und dessen Motorroller geraubt. Die 30-köpfige Gruppe war danach an der Bahnhofstraße in Friedrichshafen-Löwental untereinander in Streit geraten, wobei eine Unbeteiligte 16-Jährige auf die Gleise stürzte und sich erst im letzten Moment vor einem herannahenden Zug retten konnte. Ein junger Mann hatte bei den Tumulten einen Messerstich in die Hand erhalten, drei Mädchen wa-

ren leicht verletzt worden. Im Zug selbst war es zu weiteren Gewalttaten gekommen: Eine 16-Jährige hatte einen Faustschlag an den Kopf bekommen, eine 17-Jährige war mit einem Mobiltelefon so geschlagen worden, dass sie eine Platzwunde davontrug. Drei junge Männer öffneten schließlich gewaltsam eine Scheibe des Abteils, das der Lokführer inzwischen bis zum Eintreffen der Polizei verriegelt hatte, und flüchteten. Einen 16-Jähri-

gen und einen 18-Jährigen aus dem Kreis Ravensburg hatte die herbeigerufene Streife stoppen können, der dritte junge Mann war entkommen.

### „Am Anfang der Ermittlungen“

„Wir stehen erst ganz am Anfang der Ermittlungen“, sagte gestern Harald Wanner, Pressesprecher der Polizeidirektion Ravensburg, die zuständig ist, weil der Großteil der Tatver-



Auf Gewaltkurs: Auch wenn an den Ausschreitungen viele Jugendliche beteiligt waren, glaubt die Polizei nicht an eine Bande. Archiv-Foto: Variopress

## Einkaufsnacht

### Über 70 Geschäfte haben lange auf

**RAVENSBURG (sz) - Gleich zu Beginn des Christkindlesmarktes wird Ravensburg zu einem besonderen Erlebnis: Einkaufen, bummeln und genießen bis 23 Uhr ist am 1. Dezember bei der zweiten Ravensburger Einkaufsnacht angesagt, wie bereits berichtet.**

Über 70 Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt haben bereits ihre Teilnahme an der zweiten Einkaufsnacht zugesagt. Auch Gastronomen, Dienstleister und Galerien beteiligen sich. Der Zeitpunkt 1. Dezember ist geschickt gewählt. Am Abend zuvor wird der Ravensburger Christkindlesmarkt eröffnet, der mit seinen rund 100 Hütten und Ständen rund um das Rathaus und in der Bachstraße nicht nur für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit sorgt, sondern auch viele Besucher aus Nah und Fern anzieht.

Der Christkindlesmarkt, veranstaltet von der Initiative Ravensburg (Stadt und WIFO), öffnet vom 30. November bis 19. Dezember täglich von 11 Uhr bis 20 Uhr. Zur Einkaufsnacht am 1. Dezember, können die Teilnehmer des Christkindlesmarktes ihre Hütten und Stände bis 22 Uhr öffnen. In den meisten Parkhäusern gilt ab 19 Uhr der preiswerte Abend- und Nachtтарif.